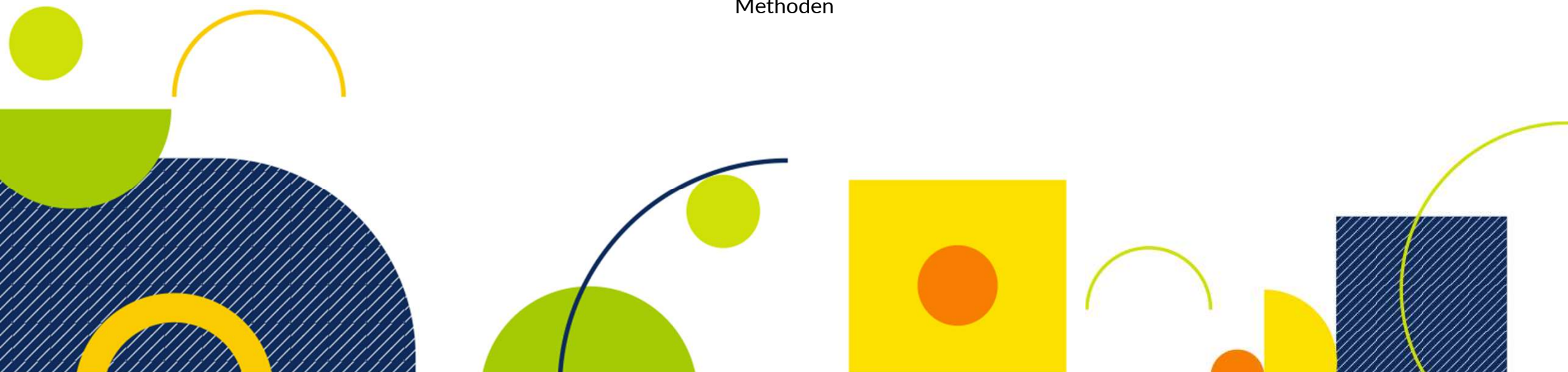




Modul V

Koproduktion und Einbeziehung von Menschen mit Behinderung als sinnvolle und wirksame
Methoden



Einführung

Modul Inhalt

- **Das medizinische Modell der Behinderung vs. das soziale Modell der Invalidität**
- **UNCRPD**
- **Koproduktion vs. Partizipation, Co-Design und Co-Kreation**
- **Koproduktionsprinzipien und -ebenen**
- **Vorteile der Koproduktion**
- **Wie man Koproduktion in die Praxis umsetzt**
- **Praktisches Beispiel - Specialistern**



Das medizinische Modell der Behinderung vs. das soziale Modell der Invalidität

Wenn Organisationen und Unternehmen versuchen, mit Menschen mit Behinderung zusammenzuarbeiten, sind sie möglicherweise nicht erfolgreich:



Kurzfristig - zum Beispiel bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung

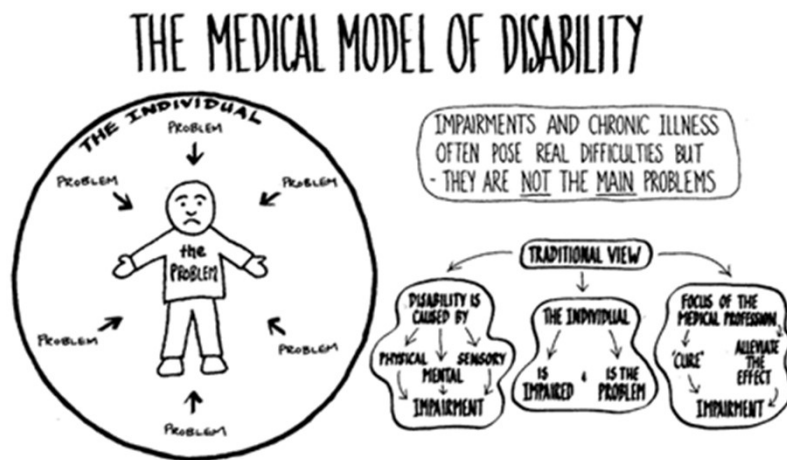


Langfristig - z. B. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen bei ihrem beruflichen Fortkommen

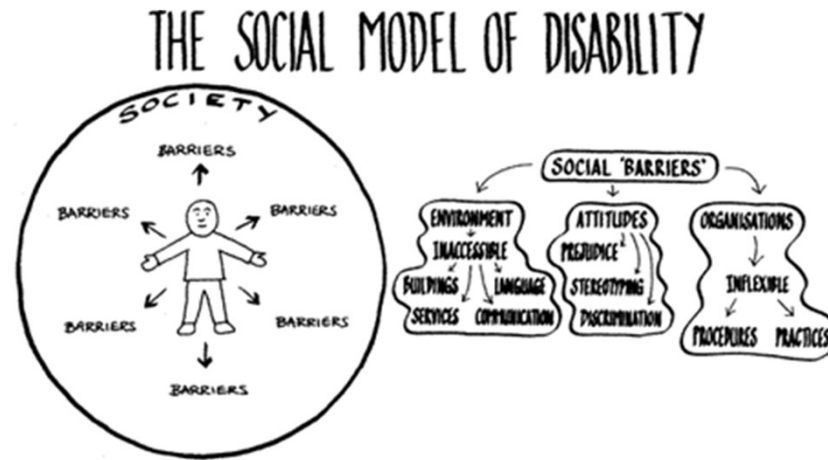
Nur durch die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in organisatorische Abläufe können Unternehmen wirklich einen integrativen Arbeitsplatz schaffen, die Vielfalt fördern und die Karrieren von Menschen mit Behinderung vorantreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich dieses Modul auf das soziale Modell von Behinderung konzentrieren

Das medizinische Modell der Behinderung vs. das soziale Modell der Invalidität

Definition



Das **medizinische Modell der Behinderung** sieht das Individuum als das "Problem" an, was bedeutet, **dass es das Individuum ist, das sich an die Welt anpassen muss**, und dass die Welt sich nicht an das Individuum anpassen muss. Der Schwerpunkt liegt auf der **Medikalisierung und Heilung** des Individuums



Das **soziale Modell der Behinderung** sieht die Art und Weise, wie die Welt organisiert ist und funktioniert, als das "Problem" an, was bedeutet, dass die **Gesellschaft die Barrieren für das Gedeihen von Menschen mit Behinderung schafft**. Daher besteht die Lösung darin, **die Strukturen und Prozesse so umzugestalten, dass sie alle Menschen einschließen**.

UNCRPD

Zeitleiste und Konzepte

Eine der fruchtbarsten Möglichkeiten, das Sozialmodell für Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz in die Praxis umzusetzen, ist die Koproduktion und damit die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen. Um es in einen Kontext zu stellen, ist es wichtig, sich zunächst mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNCRPD) zu befassen.

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und das dazugehörige Fakultativprotokoll

wurden am 13. Dezember 2006 angenommen.

Wechsel vom medizinischen Modell der Behinderung zum sozialen Modell der Invalidität

In der Konvention wird bekräftigt, dass alle Menschen mit allen Arten von Behinderungen alle Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen müssen

22 EU-Länder haben das Fakultativprotokoll im Januar 2019 ebenfalls unterzeichnet und ratifiziert.

Dezember 2006

Es ist das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit der Vereinten Nationen, um die Einstellung und den Umgang mit Menschen mit Behinderungen zu ändern.

Januar 2011

In der EU ist die Konvention am 22. Januar 2011 in Kraft getreten. Alle EU-Mitgliedstaaten haben das Übereinkommen unterzeichnet und ratifiziert

Januar 2019

Artikel 27 befasst sich speziell mit Arbeit und Beschäftigung und erkennt "das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit auf einer gleichberechtigten Grundlage mit anderen" an (Vereinte Nationen, 2006).

Koproduktion

Was ist Koproduktion?

Es gibt keine einheitliche Definition für Koproduktion. Das Konzept umfasst eine Reihe von Werten und Grundsätzen, wie z. B. Engagement, Partizipation, Wahlmöglichkeiten und Kontrolle sowie Beteiligung (Social Care Policy, 2010).

Definition

"Gleichberechtigte Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Dienstleistern und Menschen, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Bei der Koproduktion geht es darum anzuerkennen, dass Menschen, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen, Experten in eigener Sache sind und nicht nur passive Empfänger von Pflegeleistungen, und sie in die Gestaltung von Dienstleistungen einzubeziehen."

(Europäische Plattform für Rehabilitation, 2016)

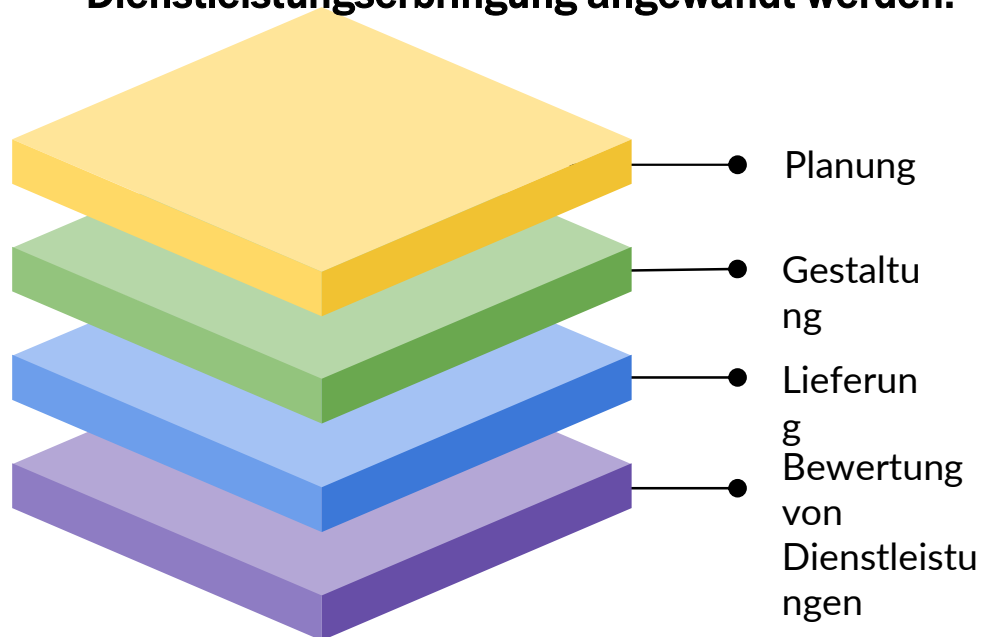
Geschichte

Die Koproduktion^e geht auf die 1970er Jahre in den USA zurück, als Bewegungen aufkamen, die die bestehenden Machtstrukturen in Frage stellten, und gleichzeitig die Bürgerbeteiligung in den Gemeinden zunahm. Wissenschaftler in den USA untersuchten, wie der Beitrag der Menschen, die Dienstleistungen in Anspruch nehmen, effektiver genutzt werden kann. (Needham, 2009)

Koproduktion

Organisatorische Ebene

Koproduktion kann auf allen Organisationsebenen (von der Geschäftsleitung bis zu den Mitarbeitern an der Basis) eingebettet werden und beinhaltet die Einbeziehung der Arbeitnehmer als Routineverfahren. Ein Koproduktionsansatz kann in allen Phasen der Dienstleistungserbringung angewandt werden:



Es ist von entscheidender Bedeutung, dass **alle an der Koproduktion beteiligten Akteure ein gutes Verständnis des sozialen Modells der Behinderung haben (...)** Dies wird dazu beitragen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um diese Barrieren zu beseitigen und den **Koproduktionsprozess für alle vollständig zugänglich zu machen**

Europäische Plattform für Rehabilitation
(2016)



Koproduktion

Europäische Qualität bei
Sozialdienstleistungen

Koproduktion ist der effizienteste und effektivste Weg für Organisationen, über die Integration von Menschen mit Behinderung hinaus eine Kultur der Zusammenarbeit und des Dialogs zu fördern. Dies ist unerlässlich:



- Einbeziehung von Pwd bei der Ausarbeitung von Strategien oder der Erbringung von Dienstleistungen
- Während des gesamten Prozesses



Eine wichtige Zertifizierung auf europäischer Ebene, die mit Co-Creation zusammenhängt, ist EQUASS, das den sozialen Sektor fördert, indem es Anbieter von Sozialdienstleistungen zu kontinuierlicher Verbesserung, Lernen und Entwicklung verpflichtet.

Koproduktion

Koproduktion vs. Partizipation, Co-Design und Co-Kreation

Es gibt einige andere Konzepte, die der Koproduktion im Bereich der Sozialfürsorge ähnlich sind, wie z. B. Partizipation, Ko-Design und Ko-Kreation:

Teilnahme



Partizipation bedeutet, **konsultiert zu werden**, während in einem Koproduktionsprozess die Beteiligten gleichberechtigte Partner sind.

Mitgestaltung



Menschen, die Dienstleistungen/Produkte/Projekte entwickeln, **arbeiten** in der Regel **mit Menschen zusammen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt die Begünstigten sind**. Co-Design kann ein Teil der

Ko-Kreation

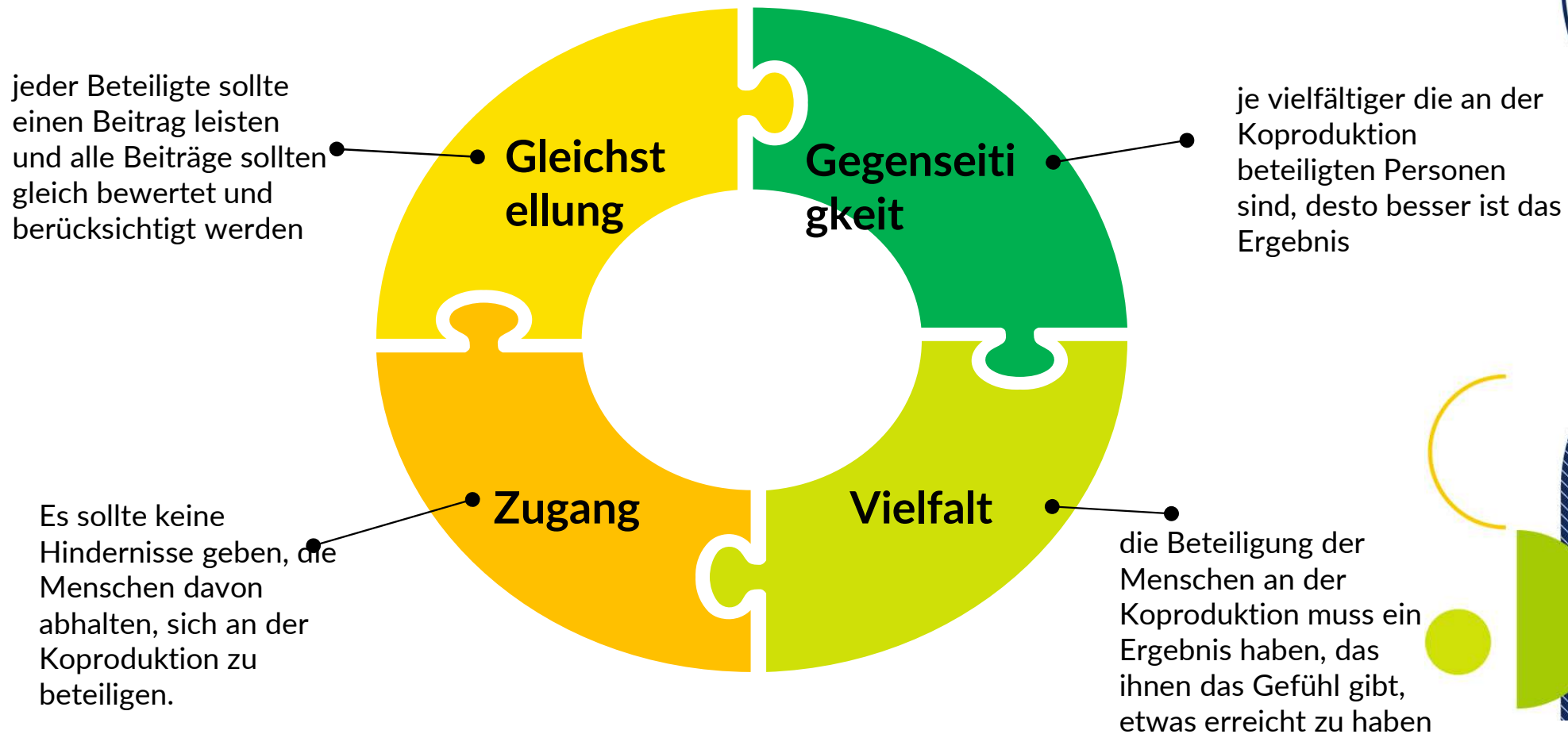


Dieses Konzept ist der Koproduktion **am ähnlichsten**. Koproduktion soll jedoch ein transformatives Werkzeug für die Arbeitsweise von Organisationen sein, während Co-Design mit einer **spezifischen Intervention** verbunden ist

Koproduktion

Grundsätze der Koproduktion

Die Koproduktion beruht auf vier Grundsätzen (Social Care Institute of Excellence, 2020):



Koproduktion

Ebenen der Koproduktion

In der Sozialfürsorgepolitik (2010) werden drei Ebenen der Koproduktion genannt:

Umwandlung

- Menschen als Aktivposten anerkennen
- Unterschiedliche Bewertung der Arbeit
- Förderung der Gegenseitigkeit
- Aufbau sozialer Netzwerke

Vorschriften

Auf der transformativen Ebene bedeutet die Koproduktion eine tiefgreifende Reform. Es geht darum, die Nutzer des Produkts oder der Dienstleistung zu befähigen und anzuerkennen, dass sie es am besten wissen.

Auf der transformativen Ebene bedeutet die Koproduktion eine tiefgreifende Reform. Es geht darum, die Nutzer des Produkts oder der Dienstleistung zu befähigen und anzuerkennen, dass sie es am besten wissen. Es geht um die Anerkennung der Bedeutung des Inputs der Nutzer, Wertschätzung, Unterstützung und Nutzung der Kraft bestehender informeller Unterstützungsnetze und Schaffung besserer Möglichkeiten für die Menschen, Dienstleistungen zu gestalten. Es ist das Mindestmaß an Koproduktion. Es bedeutet, dass anerkannt wird, dass Dienstleistungen nicht ohne den Beitrag der Nutzer produziert werden können.

Koproduktion

Vorteile der Koproduktion

Die Durchführung von Projekten in Koproduktion bietet folgende Vorteile:

Keine unnötigen
Ausgaben zu tätigen



Wenn Projekte in Zusammenarbeit von Arbeitnehmern mit und ohne Behinderung durchgeführt werden, werden die Ergebnisse auf die Zielgruppe zugeschnitten, was eine gewisse Kosteneinsparung und Effizienz ermöglicht (OECD, 2011).

Verbesserung von
Dienstleistungen und
Produkten

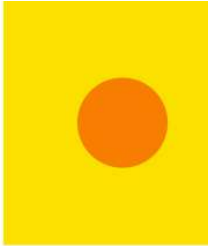


Wenn mehr "Köpfe" in allen Phasen des Unternehmens eingesetzt werden, wird sich dies in besseren Ergebnissen niederschlagen (OECD, 2011)

Förderung einer Kultur
der gegenseitigen Hilfe



Bietet Vorteile für die gesamte Arbeit und das Management der Organisation



Koproduktion

Wie man Koproduktion in die Praxis umsetzt

Es gibt 4 wesentliche Komponenten für eine erfolgreiche Umsetzung des Koproduktionsprozesses (SCIE, 2020)

Kultur

Sicherstellen, dass die Arbeitnehmer wissen, was Koproduktion bedeutet, was sie mit sich bringt und wie ihre Arbeit durch Begleitung der Durchführung der Arbeiten und Bewertung der daraus resultierenden Ergebnisse oder Wirkungen

Überprüfung



Struktur

Vorhandensein einer Struktur, die die Umsetzung der Koproduktion ermöglicht
Koproduktion anbieten
Die notwendigen Werkzeuge, Informationen und Instrumente sind vorhanden

Praxis



Koproduktion

Ein Plus für die Co-Production: Peer-Unterstützung

Peer-Unterstützung in Organisationen kann für den Wissenstransfer von Vorteil sein und die Arbeitsleistung, Burnout oder sogar persönliche Probleme verbessern (Goth, 2018).

Die gegenseitige Unterstützung **fördert die Entwicklung eines Umfelds, das Eigeninitiative unterstützt** und offen für neue Gedanken und Ideen ist, was für den Erfolg der Koproduktion von **wesentlicher Bedeutung ist.**



Behinderte Menschen haben die Leidenschaft und das Einfühlungsvermögen, andere zu unterstützen, und sie haben gelernt, **kreative Lösungen für die Schwierigkeiten des täglichen Lebens zu finden.** Sie sehen, was und wie Dinge verbessert werden können.

Die Dinge verbessern
Goth, 2018

Koproduktion

Praktisches Beispiel - Specialisterne

Die Specialisterne-Stiftung ist Eigentümerin von Specialisterne Dänemark sowie des Konzepts und der Marke Specialisterne. Die Stiftung setzt sich dafür ein, eine Million Arbeitsplätze für Menschen mit Autismus und ähnlichen Problemen zu schaffen, und zwar durch soziales Unternehmertum, Engagement im Unternehmen und einen globalen Mentalitätswandel.

- Hohe Arbeitslosen- oder Unterbeschäftigungsquoten bei neurodiversen Personen
- Unsichtbare Barrieren, die von Arbeitgebern geschaffen werden
- Mangelndes Bewusstsein und soziale Stigmatisierung





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



PROJEKTPARTNER:



Asociația Consultanților și Experților
în Economie Socială



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.